

Baden-Württemberg: Seit dem 3. Juni sendet RTL Radio 100,7/Mühlacker 24 h täglich. Das Programm SDR Badenradio (täglich 5.30 bis 8.30 Uhr) läuft dann nur noch über die neuen Frequenzen von S4 Baden-Württemberg. Die so freigewordene Sendezeit füllt RTL Radio 100,7 mit der neuen Sendung "Frühstücks-Club" (6.00 bis 9.00 Uhr).

Jörn Krieger/Öhringen

Radio Resonanz (via Regionalsender Stuttgart 101,30 MHz) strahlt jeden Montag um 18.15 Uhr ein deutsch-türkisches Programm aus. Im Programm - auch an allen anderen Tagen - wird viel Werbung für RTL Radio 100,7 gesendet (Trailer, Jingles, etc.) !

Jörn Krieger/Öhringen

Über den Lokalsender Tübingen 104,80 MHz sendet neben RTL Radio auch Studio Live. Auffallend ist, daß man neben ARI auch in RDS Kennung ausstrahlt und in der Displayanzeige nicht nur wenn RTL Radio selbst, sondern wenn auch Studio Live on the air ist "RTL 104,8" erscheint. T.K. Heilbronner Stimme v.24.5.91

### SWF kritisiert Landesmediengesetz

STUTTGART (lsw): Heftig kritisiert hat der Südwestfunk (SWF) den Entwurf zur Neufassung des Landesmediengesetzes. Die vorliegende Fassung des Gesetzesentwurfs wird als „unzulängliche Umgehung der verfassungsrechtlichen Rechtsprechung“ bezeichnet. Kernpunkt der Kritik sei die Tendenz der vorgesehenen Neufassung, das ursprüngliche Verbot für regionale Rundfunkprogramme auf Umwegen neu zu konstituieren, obwohl dies 1987 vom Bundesverfassungsgericht für nichtig erklärt wurde.

### Mitteldeutscher Rundfunk perfekt

ERFURT (dpa): Die Ministerpräsidenten von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Kurt Biedenkopf, Gerd Gies und Josef Duchac (alle CDU), haben am Donnerstag in Erfurt den Staatsvertrag für den Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) unterzeichnet. Am 1. Januar 1992 soll der MDR auf Sendung gehen.

Abendzeitung v. 31.5.91

# Der komischste Rundfunksender der Welt: Keine Nachrichten, zu wenig Personal, keine Lust

# Bayern 5 nahm einen freien Tag

ut. München - Das hat es noch bei keinem deutschen Hörfunk-Sender gegeben: Bayern 5, der erst am 6. Mai gestartete Nachrichten-Kanal, blieb gestern stumm. Die Hörer mußten auf „die schnellste Art, Bescheid zu wissen“ (Slogan der Info-Welle) verzichten, weil die 38köpfige Redaktionsmannschaft geschlossen frei

hatte. BR-Chefredakteur Gerhard Friedl: „Unsere personelle Besetzung reicht derzeit nicht aus, um auch feiertags zu senden.“ Statt dessen übernahm B 5 das Programm von B 3. Trost für den Gebührenzahler: Feiertage sind demnächst nicht in Sicht. Außerdem will der BR die Mannschaft aufstocken. Seite 7

Vielen Dank für den Artikel unten an Torsten Tuschick/Eisenach

### FFH-Gesellschafterversammlung

### Bing bleibt Vorsitzender

Korbach/Frankfurt (lhe). Der Verleger der Waldeckischen Landeszeitung in Korbach, Dr. Wilhelm Bing, bleibt Vorsitzender der Gesellschafterversammlung beim hessischen Privatsender Radio FFH. Der 47jährige wurde von den 50 FFH-Gesellschaftern einstimmig wiedergewählt, teilte der Sender in Frankfurt mit. Stellvertreter von Bing ist der Generalbevollmächtigte der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Dr. Gerhard Semar. Außerdem wurden 15 weitere Gesellschafter in den Ausschuß gewählt.

HNA - Mitteldeutsche Allgemeine Sonntagzeit 19.5.91

# Nix los? BR-Infowelle machte einfach blau

## Zehn-Millionen-Projekt B 5 aktuell klagt über Personalmangel

Von Ursula Trost

ph. München

Während am Samstag nachmittag Tausende von Musikfans an der Galopprennbahn in Riem das Konzert von „Radio Arabella“ verfolgten, trieb sich ein Feuerteufel in den Stallungen herum. Gegen 17 Uhr setzte der Unbekannte das Heu in einer von insgesamt 13 Boxen in Brand.

Das Feuer breitete sich so rasch aus, daß alle Boxen zum Teil schwer beschädigt wurden. Der Brandschaden an den denkmalgeschützten Bauten beläuft sich auf rund 50 000 Mark. Zum Glück waren weder Pferde noch die Konzertbesucher durch das Feuer in Gefahr.

Rund 13 000 Menschen hatten an diesem Tag trotz Regens die Geburtstagsfeier des Radiosenders in Riem live mitverfolgt, bei der 19 deutsche Interpreten (z. B. Andy Borg, Nicole, Naabtal Duo, Andrea Jürgens etc.) bis 22 Uhr für tolle Stimmung sorgten.

München – „Die schnellste Art, Bescheid zu wissen!“ Vollmundig startete der Bayerische Rundfunk am 6. Mai als erster deutscher Sender einen reinen Informations-Funk. Wer gestern jedoch die schnelle Welle Bayern 5 einschaltete, bekam dort statt viertelstündlicher Nachrichten Musik – von Bayern 3. Der Grund: Die 38köpfige Mannschaft (darunter sechs Chefs vom Dienst) hatte frei. B-5-Redaktionsleiter Wolfgang Aigner zum Beispiel hält sich gerade in Norddeutschland bei Verwandten auf.

Geht dem Zehn-Millionen-Mark-Projekt, das erst seit knapp vier Wochen auf Sendung ist, schon jetzt die Luft aus? Im BR (Slogan „Um neue Programmideen nie verlegen“) weist man das von sich. Chefredakteur Gerhard Friedl: „Ab Freitag sind wir wieder da. Doch am Fronleichnamstag strahlen wir kein Programm aus.“

Friedls Begründung für die Funkstille: „Wir müssen bei werktäglich 18 Stunden Programm in drei Schichten arbeiten. Da stoßen wir mit unseren personellen Ressourcen schnell an Grenzen. Zudem ist die Nachrichtenlage an Sonn- und Feiertagen recht mager.“

Seltsam nur, daß diese Grenzen erst jetzt, trotz einer eineinhalbjährigen Vorbereitungszeit, sichtbar werden. Hat sich der BR übernommen? Auch dafür hat der Chefredakteur, der selber maßgeblich an der Entwick-

lung von Bayern 5 beteiligt war, eine fixe Erklärung parat: „Wir haben eigentlich nie an Feiertagen senden wollen.“

Doch davon ist weder in einer Vierfarb-Hochglanz-Broschüre, die der BR zum Start von B 5 verteilen ließ, etwas zu lesen, noch hat es Intendant Albert Scharf gewußt. Friedls oberster Dienstherr gestern zur AZ: „Ich habe die Entscheidung, daß an Fronleichnam nicht gesendet wird, erst in dieser Woche erfahren.“ Auch er macht personelle Engpässe für das Schweigen auf Welle B 5 verantwortlich: „Ursprünglich sollte ja nur fünf Tage gesendet werden, doch auf Anregung des Rundfunkrats wurde die Sendezeit ausgeweitet.“

Trost für den Hörer: In absehbarer Zeit sind keine Feiertage in Sicht. Und Anfang der Woche sollen der „Schönheitsfehler im Programm“ (O-Ton Friedl) sowie eine personelle Aufstockung der Info-Wellen-Mannschaft um sechs Leute diskutiert werden.



Chefredakteur Gerhard Friedl (l.) und Intendant Albert Scharf verweisen auf Personalprobleme.



Montag, 27. Mai 1991

## Riem: Feuerteufel legt

### Brand in Pferde-Boxen

Während 13 000 Radio Arabella feierten

Vielen Dank für die Artikel über den Brand beim R. Arabella an Armin Langner/Starnberg. Armin war übrigens bei der Veranstaltung selbst dabei!

# Bei Pop-Konzert Brand-Anschlag in Riem

München – Samstag nachmittag traten auf dem Gelände der Galopprennbahn in Riem 17 Interpreten auf, vom Naabtalduo bis Chris Roberts. Zur Veranstaltung von Radio Arabella kamen an die 10 000 Gäste. Als die Menge

dem „Fernando Express“ zujubelte, legten unbekannte Täter einen Brand in den 13 Sattelboxen. Es waren Zuschauer, die gegen 17 Uhr die Rauchwolken entdeckten und Alarm schlugen. Angestellte der Rennbahn ver-

suchten das Feuer zu bekämpfen, riefen die Feuerwehr zu Hilfe. Der Sachschaden beträgt etwa 50 000 Mark. Zur Brandzeit waren keine Pferde in den Ställen. Tiere oder Personen wurden nicht verletzt.

Art.unt.Hst 4.6.91

### Rundfunk

## Landessender für Private gefordert

BADEN-BADEN (lsw): Die privaten Rundfunkanbieter in Baden-Württemberg fordern den Zugang zu einem landesweiten privaten Hörfunkprogramm. Beim 3. Radio-Meeting Baden-Württemberg des Verbandes Privater Rundfunk- und Telekommunikation in Baden-Baden verabschiedeten die Teilnehmer fast aller lokalen und regionalen Radiostationen eine entsprechende Resolution zur bevorstehenden Novellierung des Landesmediengesetzes.

Wie es darin heißt, kann nur durch eine Aufhebung des öffentlich-rechtlichen Monopols auf eine landesweite Verbreitung von Hörfunkprogrammen die Forderung des Bundesverfassungsgerichtes nach einem „dualen Nebeneinander bei zumindest annähernder Chancengleichheit verwirklicht“ werden. Bei der Vergabe von Frequenzen für ein oder mehrere landesweite Programme seien die bisherigen Lizenznehmer vorrangig zu berücksichtigen.

Radio „Ramasuri“ erhielt neues Studio im Amberger Spitalgraben

# Mehr Technik und auch mehr Pfiff

## Weitere „Abnabelung“ vom Sendestandort Weiden – Funktioneller Chic in „Artischocke“

Amberg. (bst) Fast eine „zweite Geburt“ konnte das Amberger Studio des Regionalsenders „Radio Ramasuri“ feiern. Gestern nämlich lud die „fröhliche Welle rund um die Uhr“ – so die Selbstbetrachtung – zu einem Stehempfang anlässlich der Fertigstellung ihrer neuen Räumlichkeiten im Spitalgraben ein, nachdem man sich über ein Jahr lang mit einem eher bescheidenen Büro in der Fleurystraße begnügen mußte, wo „echtes“ Radio nur bedingt möglich gewesen war. Tatsächlich konnte Studioleiterin Patricia Conrad zahlreiche Gäste aus Amberg Prominenz begrüßen, darunter auch OB Wolfgang Dandorfer und Landrat Dr. Hans Wagner, die sich beide als eine der Väter des Amberger Regionalsenders bezeichnen dürfen.

Patricia Conrad plauderte im Rahmen einer kleinen Ansprache bei einem „zwanglosen Gläschen Sekt“ (O-Ton Conrad) aus der Geschichte des Senders, über den technischen Ablauf einer Sendung und die Anbindung an das Studio Weiden. Jetzt sei man jedoch in der Lage, auch hier in Amberg gleichwertige Sendungen zu produzieren, betonte Conrad, auch wenn die musikalischen Einspielungen nach wie vor über Weiden liefen.

Anschließend begaben sich OB Dandorfer und Landrat Dr. Wagner in das hochmoderne Aufnahme- und Sendestudio zu einem Interview mit dem Weidener Programmdirektor Bernd Alexa; das Interview wurde noch am selben Tag zwischen 10 und 11 Uhr gesendet. Alexa bat die beiden prominenten Besucher um eine Schilderung ihrer Eindrücke vom Amberger Ramasuri-Studio. Dandorfer hob besonders die freundliche und jugendliche Atmosphäre hervor, die in den neuen Räumlichkeiten vorherrsche. Dr. Wagner, 1. Vorsitzender der Kabelgesellschaft Nord, stellte mit Genugtuung die Entwicklung des Regionalsenders fest, besonders was dessen finanzielle Situation betreffe, die auf einer gesunden Grundlage stünde. Die beiden Politiker äußerten sich ferner zur regionalen Bedeutung des Senders und zu aktuellen Themen aus Amberg und dem Landkreis, aber



„Volles Haus“ im neuen Studio des Amberger „Radio-Ramasuri“-Teams: Ramasuri-Programmdirektor Bernd Alexa, Redakteurin Gundula Kietz, Redakteur Hans Edmund Glatzl, Studioleiterin Patricia Conrad, Gabi Müller zuständig für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Landrat Dr. Hans Wagner, OB Wolfgang Dandorfer, Heinrich Storg, Fraktionsvorsitzender der CSU im Amberger Stadtrat, MdB Rudolf Kraus, MdL Heinz Donhauser und Kreiskämmerer Peter Schenk (v. links). Bild: Heider

auch persönliche Fragen wurden freimütig beantwortet.

In der Tat präsentiert sich das neue Studio in funktionellem Chic: gläserner Windfang, Lochbleche als Trennwände, und die Einrichtung ist in der Modefarbe „Artischocke“ gehalten. All das wurde in Absprache mit den zwei Redakteuren des Studios gestaltet, die sich nicht nur über das moderne Ambiente ihres neuen Arbeitsplatzes freuen können, sondern auch über die größeren technischen Möglichkeiten, die ihnen hier geboten sind. So seien jetzt ohne weiteres Direktverbindungen über Weiden möglich, betonte die Redakteurin und Moderatorin Gundula

Kietz, die von Anfang an beim Ramasuri-Team dabei war. Auf diese Weise hofft man, die „fröhliche Welle“ auch frisch und aktuell zu gestalten.

Vielen Dank für den Artikel über R. Ramasuri an Hansjörg Biener/Amberg

Bin vom 13.7. für eine Woche in Südtirol. D.h. in 7.91 bestimmt ST.News! Sportkurier v. 27.5. bzw. 20.5. via

## Eurosport ist wieder da

### Einstieg des französischen Privatsenders TF1 macht's möglich

Der Fernsehsender Eurosport ist auf den Bildschirm zurückgekehrt: Gestern Abend nahm der Satelliten-Sportsender, der am 6. Mai aus kartellrechtlichen Gründen den Betrieb hatte einstellen müssen, sein Programm wieder auf. Dies erklärte Daniel Mortier als Sprecher des Senders in Brüssel gegenüber der amerikanischen Nachrichtenagentur Associated Press (AP). Der Sendebetrieb würde um 19.30 Uhr mit den „Eurosport News“ wieder aufgenommen werden. Anschließend wollte der Sender das zweite Endspiel um den UEFA-Pokal zwischen den italienischen Erstligisten AS Rom und Inter Mailand übertragen.

sprachen der Eurosport-Eigner mit Vertretern der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel und Straßburg erreicht. Der französische Privatsender TF1 hatte nach dem vorübergehenden Aus für Eurosport durch ein Urteil der EG-Kommission vor zwei Wochen jene 50 Prozent Anteile an dem Sportsender erworben, die bislang von dem britisch-australischen Medienzar Rupert Murdoch gehalten wurden. Die andere Hälfte von Eurosport wird von einem Konsortium aus mehreren europäischen Fernseh-Anstalten der European Broadcasting Union (EBU) gehalten. Nicht dabei sind in dieser Gruppe ARD und ZDF. Deren Beteiligung würde eine Änderung des Rundfunk-Staatsvertrags voraussetzen.

Laut Mortier wurde die Wiederaufnahme des Sendebetriebs in Ge-

## Spezialfall Deutschland

„Eurosport“ ist wieder da – und doch nicht! Nach Wiederaufnahme des Sendebetriebs am Mittwoch gibt's technische Probleme. Jetzt läuft das Programm nicht mehr über den Satelliten „Astra“, sondern – was dem neuen Betreiber TF1 in Frankreich drei Millionen Mark jährlich spart – über „Eutelsat“, der hierzulande nur in wenigen Regionen ins Kabelnetz eingespeist ist. „Deutschland ist ein Spezialfall“, räumt „Eurosport“-Sprecher Jean-Marc Christen ein, „die Bundespost muß erst technische Änderungen vornehmen. Gespräche laufen – aber werden noch einige Zeit dauern“.

So ist „Eurosport“ vorerst lediglich in 15 Millionen Haushalten in Skandinavien, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden zu sehen.

Walter Schiefele/Diedorf

### EUROSPORT

Am 22. Mai hat Eurosport den Sendebetrieb europaweit wieder aufgenommen. Wann das Programm von der Bundespost ins deutsche Kabelnetz eingespeist wird, stand bei Redaktionsschluß nicht fest

### Rettet „Eurosport“!

Ganz plötzlich ist ein erfolgreicher Sender unverständlicherweise verschwunden. Mag sein, daß sich auch die Sportredaktionen nicht so schnell darauf einstellen konnten. Jedenfalls erschienen mir die Meldungen am 6. Mai in BILD wie im SPORT-Kurier der Bedeutung des Senders nicht angemessen. Wer anders als ich die Vorzüge des Senders genießen konnte, wird doch wissen, wie wertvoll ein solcher Kanal (gewesen) ist. Gerade die „Familie“ der SPORT-Kurier-Leser könnte doch nun deutlich machen, daß ein Sender gebraucht wird und daß er sich lohnen würde. Irgendwie müßte es doch eine Rettung für diesen anspruchsvollen Sender geben!  
Ralf Kohler, 7126 Sersheim

# Steckte Ingenieur den Privatsender in Brand?

Angeklagter bestreitet Tatvorwurf - Prozeß wird fortgesetzt

Schliersee (Ip) - Nachdem Walter M. aus Schliersee mit einem Werkzeug ein Loch in die Decke einer privaten Südtiroler Radiostation auf dem Schwarzenstein in Südtirol geschlagen hatte, soll der Elektroingenieur Dieselöl in den Sendecontainer geschüttet und die Radiostation in Brand gesetzt haben. So stand es zumindest in der Anklageschrift, mit der das Miesbacher Schöffengericht den 36jährigen gestern konfrontierte. An dem Gebäude, das völlig niederbrannte, war ein Sachschaden in Höhe von 800 000 Mark entstanden.

steiger wieder, da dieser damals eine dunkle Gletscherbrille getragen habe. Nur Andreas N. meinte, die Figur und Stimme des Angeklagten könnten identisch mit jenem Bergsteiger sein. „Aber ich kann nicht genau sagen, der ist es“, schränkte er seine Aussage ein.

Der Verdacht, den Brandanschlag verübt zu haben, war auf den ehemaligen technischen Leiter des Münchner Privatsenders Antenne Bayern gefallen, da dem 36jährigen die „widerrechtliche Sendetätigkeit“ des sabotierten Senders „Radio Tele Schwarzenstein“ auf der gleichen Frequenz wie Antenne Bayern in Dorn im Auge war. Da der Südtiroler Sender auch auf der Antenne Bayern zugeteilten Welle sein Programm ausstrahlte, kam es im Bereich des Münchner Senders zu Störungen. Der Angeklagte betonte aber, daß er lediglich auf amtlichen Wege gefordert habe, „den grenzüberschreitenden Sender“ außer Betrieb zu setzen.

Walter M., der bereits vor Jahren für schuldig befunden worden war, den Sender Radio Brenner mit Steinen beworfen und dabei einen Mitarbeiter verletzt zu haben, zeigte sich nicht überrascht, daß er der Sabotage verdächtigt wird: „In dieser Branche wird mit harten Bandagen gekämpft.“ Der Prozeß wird heute fortgesetzt. **Lena Pawlovsky**

Vielen Dank für die vielen Infos üb. Brandanschlag an Walter Schieferle!

## Radio-Krieg vors Landgericht

Jetzt muß sich das Münchner Landgericht mit dem Südtiroler Radio-Krieg beschäftigen. Am Freitag, dem zweiten Verhandlungstag, reichte das Miesbacher Amtsgericht die „heiße“ Story weiter, nachdem eine Klärung bisher nicht möglich war. Der es-

steht Alibi gegen Gutachten. Wie berichtet, soll der Ex-Technik-Chef von Antenne Bayern im August 1989, Radio-Tele Schwarzenstein abgefakelt haben, weil der Miesbacher Sender seine Frequenz störte. Er aber will zu diesem Zeitpunkt auf der Funkausstellung in Berlin gewesen sein.

Artikel aus TZ u. Miesbacher Anzeiger vom 15.5.91 vgl. in diesem Zusammenhang S. 5v. Ant. Bayern

Den Konkurrenzsender angezündet?

Süddeutsche Z. 21.5.91

## Gutachterin belastet Angeklagten

Ehemaliger Hörfunkmitarbeiter muß vor das Landgericht

Von Klaus Ott

Miesbach - Ein Schriftgutachten des bayerischen Landeskriminalamtes hat den ehemaligen Mitarbeiter Walter M. vom Privatradio Antenne Bayern, der sich dem Vorwurf eines Brandanschlags auf einen konkurrierenden Sender in Norditalien ausgesetzt sieht, schwer belastet. Auf Bitte des Amtsgerichtes Miesbach, das seit vergangener Woche gegen Walter M. verhandelt, nahm eine Schriftsachverständige des Landeskriminalamtes eine auf den Namen des Angeklagten lautende Eintragung im Gästebuch einer Berghütte in den norditalienischen Alpen nahe dem 3300 Meter hohen Schwarzenstein unter die Lupe. Die auf dem Schwarzenstein befindlichen Sendeanlagen des privaten Radio Südtirol 1, das seinerzeit durch die Ausstrahlung nach Bayern den Empfang von Antenne Bayern im Raum München störte, waren am Nachmittag des 25. August 1989 in Flammen aufgegangen.

Vor Gericht betritt der Angeklagte, in der Nacht vom 24. auf den 25. August 1989 auf der Berghütte unterhalb des Schwarzensteins gewesen zu sein. Im Hüttenbuch steht unter diesem Datum jedoch sein Name. Er könne sich nicht erklären, wie die auf seinen Namen lautende Eintragung in

das Hüttenbuch gelangt sei, sagte der Angeklagte vor Gericht.

Die vom Amtsgericht Miesbach eingeschaltete Schriftsachverständige des Landeskriminalamtes teilte nach eingehender Begutachtung allerdings mit, die Eintragung sei mit „an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“ von Walter M. selbst vorgenommen worden. Dies gehe aus einem Vergleich mit anderen Schriftproben des Angeklagten hervor. Im weiteren Verlauf der Beweisaufnahme stellte sich anschließend heraus, daß sich bei den Sendeanlagen von Radio Südtirol 1 auf dem Schwarzenstein normalerweise ein Wärter aufhält. Daraufhin beantragte der Staatsanwalt, die auf die Zerstörung von Bauwerken lautende Anklage um den Vorwurf der schweren Brandstiftung zu erweitern und somit an die Große Strafkammer beim Landgericht München II abzugeben.

Zur Begründung sagte der Staatsanwalt, es könne nun nicht mehr davon ausgegangen werden, daß der für die ursprüngliche Anklage vorgesehene Strafrahmen einer Haft bis zu drei Jahren ausreiche. Nach längerer Beratung gab das Amtsgericht Miesbach dem Antrag statt. Mit der Fortsetzung des Verfahrens in München ist erst in einigen Monaten zu rechnen.

# Noch nicht auf dem Sender, aber schon in der Kritik

Krach um Nordostdeutschen Rundfunk programmiert

Berlin/Hamburg (T.-W.-Eb./AP/dpa). - Der geplante Nordostdeutsche Rundfunk (NOR) für Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin ist noch nicht auf Sendung, aber schon in der Kritik. Der Norddeutsche Rundfunk (NDR), der Mecklenburg-Vorpommern gern als viertes Staatsvertragsland aufgenommen hätte, nannte die Pläne für den NOR am Freitag wenig sinnvoll. Die Konstruktion werde nie die Leistungsfähigkeit des NDR erreichen können.

Der Sender halte deshalb sein Angebot an das Land „unverändert für das bessere“, erklärte NDR-Intendant Jobst Plog in Hamburg. Die Geduld der drei NDR-Länder Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen sei jedoch am Ende. Plog kündigte an, der NDR werde sich nach anderen Partnern umsehen.

In Mecklenburg-Vorpommern bahnt sich unterdessen nach der Einigung der Dessen

der Staatskanzleien Berlins, Brandenburgs und Mecklenburg-Vorpommerns auf einen Nordostdeutschen Rundfunk (wir berichteten) sogar ein Krach zwischen den Koalitionspartnern CDU und FDP an. „Hier ist eine voreilige Entscheidung getroffen worden, die nicht mit der Koalition ausgehandelt war“, erklärten die Liberalen. Auch die SPD-Fraktion in Mecklenburg übte heftige Kritik und erneuerte ihr Votum für ein Zusammengehen mit dem NDR.

Die Entscheidung der Staats- und Senatskanzleien zugunsten des NOR kam in der Tat überraschend. Denn in den Parlamenten von Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg schien es Mehrheiten für andere Modelle zu geben. In Schwerin etwa hat nicht nur die SPD, sondern haben auch viele Abgeordnete der Koalitionsparteien FDP und CDU ein Zusammengehen mit dem NDR bevorzugt. In Brandenburg liebäugelte die regierende

SPD mit einem eigenen Landessender.

Die Gründung des NOR muß noch von den Regierungen und auch von den Parlamenten bestätigt werden. Der bereits bestehende Sender Freies Berlin (SFB), der 1991 ein finanzielles Defizit von 130 Millionen DM aufweisen wird, soll im NOR aufgehen. Der neue Sender soll drei Landesfunkhäuser erhalten (Berlin, Schwerin und Potsdam-Babelsberg). Intendant und Chefredaktion sitzen in Berlin.

## Zum 1. Januar

Hinter der Entscheidung für die Gründung einer neuen Sendeanstalt stehen handfeste politische Gründe. Die drei NDR-Staatsvertragsländer Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein werden von der SPD beziehungsweise von Koalitionen regiert, in denen die Sozialdemokraten die führende Rolle spielen. Mecklenburg-

Vorpommerns Ministerpräsident Gomolka (CDU) hatte zunächst gesagt, es sei das vernünftigste, sich dem NDR anzuschließen, schon wegen der größeren ethnischen, historischen und geografischen Nähe des Ostseebundeslandes zu den westlichen Nachbarn Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

Nach Beratungen mit maßgeblichen CDU-Politikern in Bonn aber schwenkte Gomolka um und favorisierte das Modell eines NOR. Da die Union in zwei der drei Trägerländer die dominierende Rolle spielt (Mecklenburg-Vorpommern und Berlin), kann sie sich gute Chancen ausrechnen, einen Intendanten ihrer Wahl zu inthronisieren, so wie es die SPD beim NDR praktizierte, nachdem sie die Landtagswahlen in Niedersachsen gewonnen hatte. Es bleibt also dabei: Das Ringen um die politische Macht und damit der Parteienproporz wird auch die öffentlich-rechtliche Medienlandschaft in Gesamtdeutschland bestimmen.

Der Intendant des SFB, Günther von Lojewski, sah „guten Anlaß, sich zu freuen“. Das Personal des SFB sei beim Aufbau der Landesrundfunkanstalten in den beiden anderen norddeutschen Ländern zum 1. Januar 1992 gefragt.

Artikel links Neue Osnabrücker Zeitung vom 13.4. vielen Dank hierfür an Rainer Palma/Norden

Im Zusammenhang mit einem beim Amtsgericht Miesbach anhängigen Strafverfahren gegen einen früheren freien Mitarbeiter, der in technischer Leitungs- und Beratungsfunktion dem Unternehmen zur Verfügung stand, ist es in der Presse zu einer Reihe von falschen Mutmaßungen und Behauptungen bzw. Unterstellungen gekommen.



Aufgrund dieser Berichterstattung stellen wir richtig:

1. Der Beklagte war zu keinem Zeitpunkt "Hörfunkchef".
2. ANTENNE BAYERN hat weder dem Beklagten noch sonst irgend jemandem gegenüber Weisung oder Auftrag für ungesetzliches Handeln erteilt.
3. Vielmehr hat ANTENNE BAYERN mit einem erfolgreichen Antrag auf einstweilige Verfügung vor dem Bezirksgericht Bruneck die vorläufige Abschaltung der unberechtigt in Bayern genutzten Frequenz herbeigeführt und
4. statt sich in einem Hauptsache-Verfahren italienischem Rundfunkrecht zu unterwerfen, eine gütliche Einigung mit dem in Rede stehenden Betreiber des Senders am Schwarzenstein (Südtirol) herbeigeführt.

Es steht außer Frage, daß die unterschwellig ANTENNE BAYERN zugeschriebenen Straftaten - so es sie denn tatsächlich gegeben hat - einer gütlichen Einigung im Wege gestanden hätten.

ANTENNE BAYERN bedauert in diesem Zusammenhang, daß die betreffende Tagespresse auf einfachste Mittel der Recherche - so z.B. Rückfrage beim Unternehmen - verzichtet und stattdessen unangemessenen Sensationsjournalismus gepflegt hat.

Für Rückfragen zuständig: Geschäftsführung

Karlheinz Hörhammer, Telefon 089/95999-166

Auf der Autobahn Eisenach-Dresden sind jetzt einige Schilder aufgestellt worden, die (wie in den westlichen Bundesländern üblich) auf das Servicepx mit Verkehrshinweisen "Thüringen Eins" hinweisen. Als Frequenz wird 92,5 MHz und als ARI-Kennung "E" angegeben. Torsten Tuschick

Radio FFH sendete über Pfingsten vom 17.5.91 16.00 Uhr bis 08.07 Uhr am 21.5.91 den FFH-Hit-Marathon mit Wunschmusik der Hörer. Ähnliches wurde bereits über Ostern von Radio Hamburg und Radio FFN durchgeführt. Torsten Tuschick

Der von verschiedenen Publikationen angekündigte Sendestart von Antenne Sachsen-Anhalt über den Sender Brocken 91,5 MHz/100 kw konnte bisher noch nicht beobachtet werden. Hier strahlt weiterhin der Berliner Rundfunk sein "Programm aus der Bundeshauptstadt" (0-Ton des Senders) aus. Torsten Tuschick

Radio Melodie/Frankreich 106,80 MHz scheint seine Sendeleistung heruntergefahren zu haben. Lt. OM Josef Theobald ist die Station noch schlechter zu empfangen, als vorher. Josef Theobald/Saarlouis

Im Kabel von Saarlouis sind seit Anfang Mai neu eingespeist: MTV, Lifestyle, Sportkanal und TRT. Josef Theobald

Kleinanzeigen:

Vom Karibik-Urlaub zurück, biete ich CC-Mitschnitte von folgenden Radio-Stationen an: Kuba (UKW/MW), USA (UKW/MW/KW), Clandestines für Kuba via Kurzwelle, Radio Cayman, Bahamas und Jamaika (MW). Am liebsten Tausch gegen Mitschnitte deutscher Soldatensender, Freiheitssender 904 etc. Verzeichnis aller obigen Aufzeichnungen gegen DM 1,- Rückporto. WALTER SCHIEFELE, Postfach, 8901 Diedorf, Telefon 08238-2336.

Jörn Krieger  
Am Ochensee 28  
7110 Öhringen  
sucht nach  
einem SCPC-  
Empfänger. Wer  
kann weiter-  
helfen? Bitte  
meldet Euch bei  
Jörn !

### US-Sender ESPN stärker bei Sportkanal

Der amerikanische Fernseh-Sportsender „ESPN“ weitet sein finanzielles Engagement für den privaten deutschen Sender „Sportkanal“ aus. ESPN ist eine 100prozentige Tochter von „Capital Cities“, das mit den Mediengesellschaften „Canal Plus“ und „Compagnie Generale des Eaux“ für rund 195 Millionen Mark die britische TV-Gesellschaft „WH Smith TV“ gekauft hat. Das Konsortium erwarb damit die vollständigen Gesellschafteranteile am „European Sports Network“ (TESN), dessen Mitglied auch „Sportkanal“ ist.

Heilbronner Stimme v.28.5.91

FM-KOMPAKT 06/91 Thomas Kircher, 7101 Untereisesheim Teil VI)

Aus aktuellem Anlaß nachfolgend das Schreiben von Walter Schiefele an Radio Aktuell. Vielen Dank Walter, daß Du mit der Veröffentlichung einverstanden bist. Gleichzeitig bitte ich alle OM's, aufgrund dieses unglaublichen Vorgehens gegen Radio Aktuell ebenfalls an die Station zu schreiben und gegen die Abschaltung der MW-Frequenzen zu protestieren !!! (Vgl. bitte hierzu auch den Hinweis auf DX-Aktuell Langwelle 177 khz als Anhang, danke).



... wer Freiheit liebt, sieht Satellit

Walter Schiefele, Ludwig-Thoma-Str. 11, Postfach 48, D-8901 Diedorf

Radio Aktuell  
Nalepastrasse  
O-1160 Berlin

INFODIENST SATELLIT + FM

*Walter Schiefele*

Mitglied der ADDX

D-8901 Diedorf

Ludwig-Thoma-Str. 11 · Postfach 48

Telefon 08238/2336

Raiffeisenbank Diedorf, BLZ 720690 50, Kto.-Nr. 11428

28.5.1991

Betr.: Protest gegen die Abschaltung der MW-Frequenzen von Radio Aktuell

Mit-Drei-Tages-Frist wurde die Abschaltung der MW-Frequenzen von Radio Aktuell auf Anordnung des Rundfunkbeauftragten der NBL, Rudolf Mühlfenzl, vollzogen.

Wiederum eine arrogante Behandlung der Beschäftigten im Funkhaus und den Hörern des Programms von Radio Aktuell in bereits bekannter Gutsherrnart konservativer (West-)Politiker.

Die in fast ganz Europa hörbare MW-Frequenz 783 khz war eine gute Weitverbindung. Hörern außerhalb der NBL und im Ausland ist es nun nicht mehr möglich Radio Aktuell zu empfangen. Ich habe jahrzehntelang über diese Frequenz Programme gehört und dadurch (aber nicht nur dadurch) Verbindung zu den Langsleuten in der DDR bzw. den NBL gehabt. Nun ist dies, wie für tausende anderer Hörer welche die UKW-Programme nicht mehr empfangen können, vorbei. Den neuen Bundesländern wurden ja auch die Kurzwellen-Sender "abgenommen", somit sind von dort keine Sendungen für weit entfernte Hörer mehr möglich.

Ich sehe darin eine Maßnahme die dem Kommerz und der (bereits gescheiterten) Politik der Bundesregierung dienen soll. Nun also keine Sendungen mehr für Wessis empfangbar. Das bedeutet Gleichschaltung, Gleichmacherei, Maulkorb.

Danke, allen Mitarbeitern von Radio Aktuell für die vielen guten Sendungen die man bis jetzt via 873 khz hören durfte. Ich hoffe und wünsche, dass die Mitarbeiter von R. Aktuell in den nächsten Monaten nicht gänzlich zwischen die Mühlsteine einer ach so sozialen Marktwirtschaft geraten.

Mit freundlichen Grüßen

MTV-VJ Kristiane Backer moderiert seit 3.6.91 auch die Sendung Airplay bei Premiere. Zu sehen unverschlüsselt wochentags im Wechsel mit ihren Kollegen zwischen 19.00-19.30 Uhr bzw. samstags von 19.00-20.00 Uhr. T.K.

Vier Mal im Jahr erscheint "Medien aktuell: Kirche im Rundfunk" herausgegeben von Hansjörg Biener, Gymnasiumstr. 3, 8450 Amberg. Ein Jahresabonnement von 4 Heften von ca. 20-24 Seiten DIN-A 5 kostet NUR 10,-DM (!) und ist allen OM's, die sich mit Rundfunk beschäftigen sehr zu empfehlen. In der Ausgabe 4-6/91 gibt es u.a. zu lesen: ZDF tele-illustrierte berichtet üb. R.Vatikan; 1. QSL von Superpower KTBN/Utah; 10 Jahre Caribbean Beacon; Kirchenfunk in Südwestdeutschland; Ev. TV in Bayern; Kath. Gegenstück zum ERF Südtirol u.v.m.! Danke Hansjörg für die hochinteressante Ausgabe!